



Die Nittenauer Störche nehmen das Futter dankbar an.

Fotos: tkh

Suppenverkauf hilft den Störchen über den Winter

VEREINE Voraussichtlich bis Mitte März sind die Nittenauer Störche auf die Hilfe der Menschen angewiesen. Bündnis 90/Die Grünen spenden für das Futter.

NITTENAU. Gemeinsam übergaben am Montag die beiden Sprecher des Nittenauer Ortsverbandes von Bündnis 90/Die Grünen, Elisabeth Bauer und Christoph König, eine Spende in Höhe von insgesamt 577,41 Euro an Gunther Stangl. Die Spende soll zum Kauf von Futter für die beiden Nittenauer Störche dienen, die es wie viele ihrer Artgenossen heuer vorgezogen haben, den Winter hier zu verbringen, anstatt die Reise nach Afrika anzutreten.

Da die Störche zwar gegen die Kälte resistent seien, jedoch bei einer durchgehenden Schneedecke keine Nahrung mehr finden, ist das Füttern der Tiere mit kleinen Fischen und Eintagsküken für das Überleben der Tiere nötig, so Gunther Stangl, der die beiden Störche im Auftrag der Jägervereinigung Nittenau morgens und abends auf einem Feld hinter dem Bauhof der Stadt füttert.

Da die Störche voraussichtlich bis Mitte März gefüttert werden müssen, sammelte der Grünen-Ortsverband am Weihnachtsmarkt unter anderem mit



Elisabeth Bauer und Christoph König (l.) übergaben die Spende an Gunther Stangl, der die beiden Störche im Auftrag der Jägervereinigung Nittenau morgens und abends auf einem Feld hinter dem Bauhof der Stadt füttert.

dem Verkauf von Kartoffelsuppe insgesamt 455 Euro, weitere 122,41 Euro kamen in einer Sammeldose zusammen, die im Brauereigasthof Jakob aufgestellt war, zusammen.

Bei der Spendenübergabe dankte Bauer allen Spendern und Tierliebhabern für ihre Bereitschaft, die Fütterung der Tiere zu unterstützen. Auch Stangl dankte für die Mithilfe, die Vögel über den Winter zu bringen.

Laut Stangl ist aber das Finden von Futter nicht das einzige Problem, mit dem die Störche derzeit zu kämpfen

haben. Viele Spaziergänger würden ihre Hunde trotz Beschilderung und Naturschutzzone frei laufen lassen, sodass diese die Störche oft aufscheuchen. „Selbst wenn die Hunde sie nicht ernsthaft jagen, sondern nur hinfahren, kostet das die Störche eine enorme Energie, von der sie im Winter ohnehin nur sehr wenig zur Verfügung haben,“ so Stangl. Er appelliert an die Hundebesitzer, ihre Hunde in diesem Bereich an die Leine zu nehmen, um unnötige Flüchten der Wildvögel zu vermeiden. (tkh)